Die Bahn – ein gefährlicher Arbeitsplatz?

Ein Mann hat in einem Zug einen Mitarbeiter der Deutschen Bahn tödlich verletzt. Das Entsetzen in Deutschland ist nach diesem Vorfall groß. Gewalt gegen Bahnpersonal ist aber schon länger ein Problem.

Februar 2026: In einem Zug der Deutschen Bahn gab es eine Fahrscheinkontrolle, ein Mann war ohne gültiges Ticket unterwegs. Ein Mitarbeiter der Deutschen Bahn forderte den Mann dazu auf, den Zug an der nächsten Haltestelle zu verlassen. Dann **griff** der Mann den Bahnmitarbeiter plötzlich **an** – und verletzte ihn so schwer, dass er später starb. Der **mutmaßliche** Täter wurde verhaftet.

Die Statistik zeigt: Das Bahnpersonal hat keinen ungefährlichen Job. Im Jahr 2025 wurden etwa 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahn Opfer von **Straftaten**. Laut Jonas Rees, Professor für Politische Psychologie an der Universität Bielefeld, hat die Gewalt seit 2015 immer mehr zugenommen. Die Angestellten werden Tag für Tag „**beschimpft**, beleidigt, **bedroht** oder eben auch körperlich angegriffen“, sagt er. Manche **trauen sich** inzwischen nicht einmal mehr, Tickets überhaupt zu kontrollieren.

In einer Studie zum Thema **erforschte** Rees die Ursachen der Gewalt – und fand heraus: Fahrgäste werden eher dann gewalttätig, wenn sie Alkohol getrunken haben oder die Züge **überfüllt** oder verspätet sind. Außerdem gibt es am Wochenende mehr Angriffe gegen das Bahnpersonal als **unter der Woche**. Und es spielt eine Rolle, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Uniform tragen. Wenn es Probleme gibt, werden sie oft wegen ihrer Berufskleidung „**stellvertretend** […] für die Bahn“ angegriffen, so Rees.

Der Tod des Bahnmitarbeiters hat in ganz Deutschland für Entsetzen gesorgt. **Bundesinnenminister** Alexander Dobrindt forderte kurz nach der Tat eine Strafe „**mit der vollen Härte des Gesetzes**“ und will die Mindeststrafen erhöhen. Für Rees ist das aber keine Lösung. Der Gewaltforscher findet: Mit **Prävention** und **Deeskalation** erreicht man mehr. Dazu gehört für ihn auch mehr Sicherheitspersonal. Und generell könnten **Drehkreuze** am Bahnsteig die Fahrscheinkontrolle ersetzen. Außerdem sollten sich Schutzräume für Mitarbeitende an Bord der Züge befinden, die sie im Notfall nutzen können.

Autoren: Oliver Pieper, Philipp Reichert

Glossar

Entsetzen (n., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas so schrecklich ist, dass man es kaum glauben kann

Vorfall, Vorfälle (m.) – hier: das Verbrechen

jemanden an|greifen – hier: Gewalt gegen jemanden einsetzen

mutmaßlich – vermutet; wahrscheinlich

Straftat, -en (f.) – die kriminelle/illegale Handlung

jemanden beschimpfen – jemanden mit Worten beleidigen

jemanden bedrohen – hier: sagen, dass man jemandem Gewalt antun wird

sich etwas (nicht) trauen – (nicht) den Mut haben, etwas zu tun

etwas erforschen – etwas genau und wissenschaftlich untersuchen

überfüllt – zu voll

unter der Woche – in der Zeit von Montag bis Freitag

stellvertretend – hier: so, dass jemand etwas repräsentiert oder öffentlich darstellt

Bundesinnenminister, -/Bundesinnenministerin, -nen – die leitende Person, die in Deutschland für innere Politik und Verwaltung (z. B. für die Polizei) verantwortlich ist

mit der vollen Härte des Gesetzes – so, dass jemand eher eine hohe Strafe bekommen soll

Prävention (f., nur Singular) – die Maßnahme, die dafür sorgen soll, dass etwas nicht passiert

Deeskalation (f., nur Singular) – die Handlung, durch die sich eine gefährliche Situation entspannt

Drehkreuz, -e (n.) – hier: eine Barriere an einem Durchgang, die sich nur für eine Person öffnet, wenn sie z. B. ein Ticket vorzeigt